

Wissen ist Tierschutz:

Respektvoller Umgang mit Weidetieren

Weidetiere, egal ob Pferde, Schafe, Ziegen oder Rinder, sind oftmals eine Attraktion bei Spaziergängern. Viele Menschen kommen an den Weiden vorbei, um die Tiere zu sehen und leider oft auch, um sie zu füttern. Allerdings sind Weidetiere kein Allgemeingut, sondern haben Besitzer, die sich in der Regel gut um ihre Tiere kümmern und mit diesen „Futtergeschenken“ überhaupt keine Freude haben. Und das mit gutem Grund:

Was gut gemeint ist, kann für Weidetiere tödlich enden!

Unerlaubtes Füttern mit Resten aus dem Garten oder der Küche kann weitreichende Folgen haben. Auch die scheinbar geeignete Karotte oder der gut gemeinte Apfel können großen Schaden anrichten. Sie können niemals von außen erkennen, was das jeweilige Tier verträgt und wieviel es bereits bekommen hat. Insbesondere an sonnigen Wochenenden kann sich das „eine Möhrchen“ auf beträchtliche Mengen summieren und die Verdauung der Tiere stark beeinträchtigen.

Auch wenn es gut gemeint ist, für Tier und Besitzer kann das viel Leid bedeuten und zu hohen Tierarztkosten führen. Als Tierbesitzer kann man da schon mal ins Grübeln kommen, ob man seinen Tieren weiterhin eine artgerechte Haltung mit freier Bewegung ermöglichen möchte, da es kaum kon-

trollierbar ist, ob und was von außen gefüttert wird.

Es gibt sehr viele Gründe, das Füttern zu unterlassen. Einige seien hier aufgezeigt:

- Es steht ausreichend artgerechtes Futter zur Verfügung, denn Weidetiere und auch Offenstallpferde haben ständig freien Zugang zu Futter, sie schlafen sogar in ihrem Essen.
- Pflanzenfresser haben einen sehr empfindlichen Verdauungstrakt. Dieser ist auf das Angebot der jeweiligen Jahreszeit eingestellt. Jegliche Umstellung durch wechselndes Futter und Unregelmäßigkeiten in der Fütterung belasten den Verdauungstrakt und den Stoffwechsel. So können z.B. Pferde nicht, so wie wir Menschen, erbrechen. Einmal aufgenommenes Futter muss den ganzen Verdauungstrakt durchwandern. Falsches, verdorbenes und übermäßiges Futter kann somit weitreichende Folgen für die Tiere haben.
- Bis sich die verzögerten Auswirkungen falscher Fütterung, wie z.B. Kolik, Vergiftung, Hufrehe etc., zeigen, ist der fütternde Besucher längst wieder zu Hause, während das Tier womöglich um sein Leben kämpft.
- Alte Tiere haben oftmals kaum noch Zähne und können Hartes wie Brot oder Karotten nicht mehr entsprechend zermahlen. Aus Gier könnten größere Stücke hinunter geschluckt werden, was zu lebensbedrohlichen Schlundverstopfungen führen kann.

- Am Wegrand gepflücktes und aus der Hand gefüttertes Gras kann von den Tieren nicht so gut selektiert werden, was die Gefahr von Vergiftung durch Giftpflanzen birgt. Auch viele unserer Zierhölzer im Garten sind hochgiftig, weswegen keinesfalls Grünschnitt verfüttert werden darf.
- Die Tiere entwickeln häufig Futterneid, wenn sie am Zaun gefüttert werden, was zu ernsthaften Beißereien und Schlägereien führen kann. Diese Tritte und Bisse sind nicht nur für die Tiere, sondern auch für ihre Besitzer eine Gefahr.

Zu guter Letzt sollten auch noch die rechtlichen Aspekte erwähnt werden, auch wenn, dass das Wohl der Tiere schon Grund genug ist, das Füttern zu unterlassen:

Erkrankt oder verendet ein Tier aufgrund der falschen Fütterung durch Dritte, ist das neben Tierquälerei auch Sachbeschädigung und kann der Verursacher zur Verantwortung gezogen werden. Es handelt sich hierbei um beachtliche Summen, wenn man neben dem Wert des Tieres noch die verursachten Tierarztkosten bedenkt.

Es werden auch jene Menschen er sucht, das Füttern von Weidetieren zu unterlassen, welche trotz erklärender Schilder jegliche Grenzen mißachten und die Tiere durch den Zaun füttern. Denn neben den oftmals schwerwiegenden Folgen für die Tiere und ihre



Solche und ähnliche Bilder lassen Tierbesitzer entsetzt zurückschrecken, wenn sie zu ihren Schützlingen auf die Weide kommen. Nichts davon ist für Weidetiere geeignet!



Geburtstag- und Hochzeitsjubiläen

Besitzer kann es auch rechtliche Folgen haben, fremde Tiere eigenmächtig zu füttern.

Im Regelfall lieben die Besitzer ihre Tiere und investieren viel Zeit und Geld in diese Partnerschaft. Sollten Sie dennoch mal Zweifel daran haben, sprechen Sie bitte die Besitzer darauf an aber bitte **FÜTTERN** Sie **NIE-MALS** die Tiere.

Mag. rer. nat. Annabell Eder

EMPFEHLUNG AN DIE TIERBESITZER:

Bringen sie ein Hinweisschild mit Ihrer Telefonnummer an der Weide an.

So können eventuelle Zweifel von Spaziergängern, die Haltung und Fütterung betreffend, rasch besprochen und aus dem Weg geräumt werden.

Des Weiteren können aufmerksame Spaziergänger, wenn sie Beobachtungen machen, die das Wohl der Tiere beeinträchtigen könnten oder auf eine Erkrankung/Verletzung schließen lassen, den Besitzer rasch kontaktieren.

Liebe Spaziergänger und Tierfreunde, Ihre Mithilfe ist sehr wertvoll für jeden Tierbesitzer, denn kaum einer kann den ganzen Tag bei seinen Tieren verbringen.

In diesem Sinne, genießen Sie beim nächsten Spaziergang einfach den Anblick frei weidender Tiere und tragen Sie so dazu bei, dass dieser Anblick auch für nachfolgende Generationen erhalten bleibt.